

Dorfentwicklung

Dorfregion „Ottensteiner Bergdörfer“

2. Sitzung der Vorbereitungsgruppe am 13.04.2015, 19.00 Uhr, Sievershagener Mühle

***Vorhandene Konzepte und ihre Bedeutung für die Dorfregion „Ottensteiner Bergdörfer“
Was erwarten wir / Sie von der „neuen“ Dorferneuerung?***

Tagesordnung

Begrüßung und Ablauf

1. Einführung

2. Kurzdarstellung bereits vorhandener Konzepte und ihre Bedeutung für die „neue“ Dorferneuerung

- Raum- und Gebietsabgrenzung
- Ausrichtung und Ziele
- Handlungsfelder und Projekte / Maßnahmen
- Visionen für die Dorfregion - Diskussion und Meinungsbild zu Abgrenzung oder Übernahme von Handlungsfeldern und Projekten

3. Sonstiges

- Homepage
- Stand der Verifizierung des offiziellen Leerstandskatasters in den Dörfern
- Anfrage der Pyrmonter Bergdörfer

4. Ausblick

- Nächstes Treffen der Vorbereitungsgruppe, Inhalte + Termine:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Begrüßung und Ablauf

Herr Bürgermeister Weiner begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 2. Sitzung der Vorbereitungsgruppe zur Dorfregion Ottensteiner Bergdörfer. Herr Scheuer vom Planungsbüro PLANERWERKSTATT 3 aus Hannover beginnt mit einem kurzen Überblick über den aktuell vom Nds. ML vorgelegten Entwurf der neuen „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE)“. Da es sich noch um einen verwaltungsinternen Entwurf zur Behörden- und Verbandsbeteiligung handelt, soll mit der Bekanntgabe von Einzelheiten bis zur Vorlage der endgültigen Fassung, voraussichtlich im Juni, gewartet werden.

1. Einführung

Die Ausgangssituation der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion ist geprägt von 10 (!) bereits vorliegenden Konzepten und Planungen, die i.T. mit intensiver Beteiligung auch der Bewohner/innen in den Ottensteiner Bergdörfern erarbeitet wurden. Die Arbeit beginnt also keinesfalls bei „0“, sondern soll auf den Ergebnissen dieser Konzepte fußen und ggf. darauf aufbauen, soll vorhandene und für gut befundene Ansätze weiterentwickeln und möglichst in die Umsetzung bringen. (siehe Folien im Anhang auf S.2)

Am heutigen Abend werden die wichtigsten Ergebnisse und inhaltlichen Ausrichtungen der ersten vier Konzepte vorgestellt, beginnend auf kleinräumiger Ebene der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle mit dem Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“ und dem Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“, gefolgt von der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung auf der Ottensteiner Hochebene und der LEADER VoglerRegion im Weserbergland.

2. Kurzdarstellung bereits vorhandener Konzepte und ihre Bedeutung für die „neue“ Dorferneuerung

Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“

Raum- und Gebietsabgrenzung, Ausrichtung und Ziele (siehe Folien im Anhang auf S. 3)

Handlungsfelder und Projekte / Maßnahmen (Folien im Anhang auf S.4)

1.Räumliches Strukturkonzept mit ortschaftsweisen Funktionszuweisungen

(Anhang S.4, Folie 1)

Meinungsbild der Vorbereitungsgruppe: Die Arbeit im MUZ ist als sehr zähflüssig in Erinnerung geblieben. Die Aussagen sind bei einem Teil der Vorbereitungsgruppe bekannt.

Für die Dorfregion: Erhalt dessen, was heute da ist soll das Ziel sein, d.h. Grundschule, Arzt, Apotheke etc. Hauptansatz soll die Zusammenarbeit der fünf Dörfer sein, dies beruht auf Gegenseitigkeit, d.h. Vernetzen und Erhalten sind das Ziel, Arbeitsteilung auf Augenhöhe und das Beste für alle fünf Dörfer auf Projektebene herausholen.

Analyse der Aufgaben und Funktionen aus Ortsteilebene hebt Ottenstein als „Ankerort“ hervor.

2.Ortschaftsweise Prognose Infrastruktur 2025

(Anhang S.4, Folie 2)

Nullszenario, d.h. wenn nichts passiert, ist der Rückgang der Infrastrukturen die Folge.

Für die Dorfregion: Erhalt dessen, was heute da ist muss das Ziel sein.

Handlungsfeld für die Dorfentwicklung der Ottensteiner Bergdörfer:

Basisdienstleistungen und Daseinsvorsorge

Mobilität und Erreichbarkeit

3.Neuer Flächennutzungsplan für interkommunales Flächenmanagement und Steuerung der Innenentwicklung

Modellhafte Darstellung einer neuen Art F-Plan als flächenhaftes Konzept für Umbau und Anpassung statt Zuwachs sowie interkommunales Flächenmanagement und Steuerung der Innenentwicklung am Beispiel der Ortslage Ottenstein (Folie 12 im Anhang).

Für die Dorfregion: Hilfreiches Instrument zur Abgrenzung innerörtlicher Sanierungs-/ Umbaugebiete in:

- *Altdorf („Ländliches Misch-/Dorf- und Innenentwicklungsgebiet“ auch zur Ansiedlung für soziale und kulturelle Infrastrukturen, Versorgung/ Daseinsvorsorge, Gemeinbedarf und gebietsverträgliche Handwerks- und Gewerbebetriebe.
Bereiche / Blöcke/ Teilquartiere mit baukulturell bedeutsamen Gebäuden und Anlagen, Bereich zur Erhaltung von regionaler Baukultur und Bewahrung der örtlichen und regionalen Identität.
Gebiet zur energetischen Quartierssanierung - Bereiche mit erhöhtem baulich-energetischen Sanierungsbedarf)*
- *Neue Wohngebiete („Ländliches Wohn- und Innenentwicklungsgebiet“ auch im Einzelfall zur Ansiedlung gebietsverträglicher soziale und kulturelle Infrastrukturen, Versorgung/ Daseinsvorsorge, Gemeinbedarf und gebietsverträgliche Handwerks- und Gewerbebetriebe.
i.T. Gebiete zur energetischen Quartierssanierung - Bereiche mit erhöhtem baulich-energetischen Sanierungsbedarf)*

- *Vorhandene Gewerbegebiete („Ländliches Gewerbe- und Innenentwicklungsgebiet“ auch im Einzelfall zur Ansiedlung für gebietsverträgliche soziale und kulturelle Infrastruktur, Gemeinbedarf und Daseinsvorsorge und Sondernutzungen)*

Handlungsfeld für die Dorfentwicklung der Ottensteiner Bergdörfer:

Dorfumbau und regionale Baukultur

4. Städtebauliches Ortsentwicklungskonzept Ottenstein

Grundstücksbezogener Analyseplan Baulücken- und Leerstandskataster (BLK), Bildung von Aktivzonen und quartiersbezogene Einzelbewertungen, Umbaukonzepte ausgewählter Aktivzonen mit dem höchsten Handlungsdruck

Meinungsbild der Vorbereitungsgruppe: *Das Beispiel der Aktivzonen in Ottenstein sollte für die gesamte Dorfregion weiter verfolgt werden.*

Für die Dorfregion: *Rückbau wird immer selbstverständlicher und als echte Alternative gesehen.*

Handlungsfeld für die Dorfentwicklung der Ottensteiner Bergdörfer:

Dorfumbau und regionale Baukultur

Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ IEK zur Sicherung der Daseinsvorsorge

Raum- und Gebietsabgrenzung, Ausrichtung und Ziele (siehe Folien im Anhang auf S. 5)

Handlungsfelder und Projekte / Maßnahmen (Anhang S.6 Folie 1)

Netzwerk für die Daseinsvorsorge läuft über Ottenstein als sog. „Netzwerkbogen“. Die Tourismusachse geht nur entlang der Weser. Vahlbruch, Meiborssen und Glesse sind nicht Teil der Ankerregion Mobilität.

Meinungsbild der Steuerungsgruppe: *Das Konzept wäre für die Dorfregion zu erweitern bzw. zu korrigieren.*

Für die Dorfregion: *In der Daseinsvorsorge sind besonders die Gesundheitseinrichtungen wichtig für Ottenstein. Der Lebensmittelmarkt ist ein wichtiger Treffpunkt, könnte durch Platzgestaltung unterstützt werden. Touristische Beispiele auf der Hochebene sind einzubeziehen. Vahlbruch, Meiborssen und Glesse sind in ein Mobilitätskonzept einzubeziehen z.B. mit Zubringersystemen und bei barrierefreien Haltestellen. Informationen aus der Ü50-Befragung zu Mobilitätsbedarf in Ottenstein könnten entsprechend ausgewertet werden und später auf Vahlbruch/Meiborssen sowie auf junge Menschen ausgeweitet werden.*

Handlungsfeld(er) für die Dorfentwicklung der Ottensteiner Bergdörfer:

Basisdienstleistungen und Daseinsvorsorge

Mobilität und Erreichbarkeit

Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung Ottensteiner Hochebene

Raum- und Gebietsabgrenzung, Ausrichtung und Ziele (s. Folien im Anhang auf S. 7(2) + 8(1))

Abgrenzung könnte die optimale Dorfregion sein. Hauptziel war schon damals die Zusammenarbeit der Kommunen auf der Hochebene in Bezug auf Landwirtschaft und Tourismus und die Vorbereitung auf Förderprogramme.

Handlungsfelder und Projekte / Maßnahmen (Anhang S.8 Folie 2 + S.9 Folie 1)

Entwicklungsbereiche Landwirtschaft, Tourismus und Leben, Wohnen, Arbeiten

Eine Reihe der geplanten Projekte und Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.

Meinungsbild der Steuerungsgruppe: Der Landwirtschaft sollte Hilfestellung gegeben werden und insgesamt positiv(er) herausgestellt werden. Kritik zum Thema Landwirtschaft wurde z.B. in der Ü50-Befragung deutlich. Tourismus auf der Hochebene wird teilweise vergessen.

Für die Dorfregion: Landwirtschaft bedeutet regionale Identität. Landwirtschaft und Landschaftspflege könnten zusammenarbeiten, so dass LSG kein Problem wäre. Ausgliederung von landwirtschaftlichen Betrieben ist Thema in Ottenstein. Wenige Betriebe sollen spezielle Unterstützung erhalten. Die Samtgemeinde ist Tourismusträger, zahlt für Mitgliedschaft in Solling-Vogler-Region. Belange müssen dort mehr Beachtung finden. Vermarktung findet nicht ausreichend statt. Vernetzung über die Landesgrenze ins „Lippische“ wäre sinnvoll, ist bisher schwierig. Neue Zielgruppen Motorradfahrer und schnelle Radfahrer einbeziehen (positiv/negativ). Leben, Wohnen, Arbeiten; gemeinsamer Internetauftritt sollte verbessert werden. Schulbusknotenpunkt Lichtenhagen berücksichtigen.

Handlungsfeld(er) für die Dorfentwicklung der Ottensteiner Bergdörfer:

Landwirtschaft und Landschaftswerte

Naherholung, Freizeit und ländlicher Tourismus

LEADER „VoglerRegion im Weserbergland“

Raum- und Gebietsabgrenzung, Ausrichtung und Ziele (s. Folien im Anhang auf S. 9(2) + 10(1))

Handlungsfelder und Projekte / Maßnahmen (Anhang S.10 Folie 2)

Landschaftswerte, Freizeit & Tourismus, Innenentwicklung & regionale Baukultur, Mobilität & Erreichbarkeit

In jedem der vorgenannten LEADER-Handlungsfelder sind verschiedene Leuchtturmprojekte vorgesehen. Drei Schlüsselinitiativen aus LandZukunft sollen weiter verfolgt werden.

Meinungsbild der Steuerungsgruppe: Weiterentwicklung und Verknüpfung von/ mit der LEADER-Region im Rahmen der Dorfregion ist sinnvoll. LEADER allein verfügt über zu wenig finanzielle Ressourcen.

Für die Dorfregion: Gewichtung der Ideen für die Dorfregion. Problem Solling-Vogler grenzt nur an die Dorfregion, trotzdem gehört die Hochebene zur Region. Gewerbliche Wirtschaft sowie Energie (auch Wasserkraft) sollten stärker thematisiert werden.

Formal: Erhöhter Zuschusssatz für Maßnahmen, weil die Dorfregion Teil der wieder aufgenommenen LEADER-Region ist.

Handlungsfeld für die Dorfentwicklung der Ottensteiner Bergdörfer:

Landwirtschaft und Landschaftswerte

Naherholung, Freizeit und ländlicher Tourismus

Handwerk und Gewerbe

Als übergreifende **Querschnittsaufgaben** aller o.g. Handlungsfelder können gelten:

Querschnittsthema „Ökonomie“: Stärkung der Wirtschaftskraft in der Dorfregion und Entwicklung der Agrarstruktur einschl. ländlichem Wegebau, Förderung des ländlichen Tourismus

Querschnittsthema „Ökologie“: Schutz natürlicher Ressourcen und Anpassung an den Klimawandel (Klima, Energie und Umwelt), Bewahrung und Entwicklung des Landschaftsbildes

Querschnittsthema „Soziales“: Anpassung an den demografischen Wandel, Sicherung der Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung mit Basisdienstleistungen, Erhöhung der Lebensqualität, Stärkung des Kulturräumens und des Gemeinschaftslebens sowie Erhalt und Verbesserung des ländlichen Erbes in Dörfern und Landschaften

3. Sonstiges

Homepage

www.ottensteiner-hochebene.de sollte als gemeinsame Internetseite beider Mitgliedsgemeinde Ottenstein und Vahlbruch aufgebaut und verbessert werden und eine Unterkategorie zur „Dorfentwicklung Ottensteiner Bergdörfer“ aufnehmen sowie der www.muenchhausenland.de-Seite der Samtgemeinde verlinkt werden.

Stand der Verifizierung des offiziellen Leerstandskatasters in den Dörfern

Es liegen alle Überarbeitungen vor und werden als nächsten Schritt zusammen mit weiteren Analyse Kriterien in die Plandarstellung zum gebäudebestand eingegeben.

Anfrage der Pyrmonter Bergdörfer auf Aufnahme der benachbarten ländlichen Ortsteile in das Dorfentwicklungsförderungsprogramm der Dorfregion:

Herr Weiner und Herr Scheuer erläutern dazu, am 04.05.2015 findet ein gemeinsames Abstimmungstreffen mit dem ArL sowie den Pyrmonter Vertreter/innen statt.

4. Ausblick

Das **nächste Treffen der Vorbereitungsgruppe** findet am **08. Juni 2015** statt. Darin werden die noch ausstehenden bereits vorliegenden Konzepte und Planungen kurz vorgestellt und in Bezug auf ihre Aussagekraft für die Dorfregion ausgewertet und diskutiert. Zusätzlich sollen erste konkrete Ideen, Visionen und Vorschläge für die Dorfentwicklung der Dorfregion gesammelt werden. Eine Einladung erfolgt gesondert.

Die **öffentliche Informationsveranstaltung** zur Dorfentwicklung in den Ottensteiner Bergdörfern soll am **09. Juli 2015** im Schützenfestzelt durchgeführt werden. Eine Einladung erfolgt gesondert.

Protokoll: Ingrid Heineking + Klaus Scheuer, Stand 23.04.2015